



VAYEIRA – UND ER ERSCHIEN

- 1. Mose 18,1 bis 22,24
- 2. Könige 4,1-23
- Lukas 17,26-37
- Römer 4,13-25; 9,6-9
- Hebräer 11,13-19

Fortgesetzt von: Lech Lecha – 1. Mose 12,1 bis 17,27

Der Gast

🔱 **1. Mose 18,1-3** “Und Jahwe erschien Abraham bei den Terebinthen Mamres [*Hebron*], während er am Eingang seines Zeltens saß, als der Tag am heißesten war. Und Abraham erhob seine Augen und schaute, siehe, da standen drei Männer ihm gegenüber. Und als er sie sah, eilte er ihnen entgegen vom Eingang seines Zeltens, beugte sich zur Erde nieder und sprach: Jahwe, habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so geh doch nicht vorüber an deinem Knecht!“

Die Voraussetzungen für Jahwes besuch bei Abraham waren geschaffen. Abraham war nicht am Arbeiten, sondern am Ruhen an jenem Tag. Das deutet darauf hin, dass es sich womöglich um einen Sabbat handelt. Er rannte damit er die Männer begrüßen könnte als er erkannte, dass es *Adonai* war der sich da näherte. Abraham hatte keine Angst davor, vor ihm zu stehen da er bereits zuvor in seiner Gegenwart war (1. Mose 12,7; 15,4; 17,1).

Der Eingang seines Zeltens wird zweimal in dieser Schriftstelle erwähnt. Da es sich um einen tatsächlichen Wohnort handelt, ist es symbolisch für die Stiftshütte in der Wüste wo Jahwe hinkam und in der Mitte seines Volkes wohnte. Das Wort *Zelt* ist ebenfalls eine hebräische Redewendung und bedeutet: in den Anweisungen und den Lehren Jahwes, *Thora* genannt, zu wandeln. Da Abraham sich am Eingang seines Zeltens befand (oder unter der Bedeckung des Eingangs). Kam Jahwe und verweilte in seiner Mitte. Das deutet darauf hin, dass *der Tag des Herrn* auf Abraham gekommen war.

Das hebräische Wort *ahal* (Strong's H168/TWOT 32a) ist das Stammwort für *Zelt* und ebenfalls der symbolische Name für Samaria und Jerusalem (*Oholah*/ihr Zelt und *Oholibah*/mein Zelt ist in ihr) und weist auf die zukünftige Wiederherstellung des Hauses Israels (Nordreich) und des

Hauses Judas (Südreich) hin, die eins werden in der Hand Jahwes (Hesekiel 23,4 & 37,15-28; 2. Mose 31,6; 1. Mose 36,2 & Vers 41).

Abraham bot seinen Gästen Bewirtung an und sprach:

“Mein Herr, habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so geh doch nicht vorüber an deinem Knecht! Man soll ein wenig Wasser bringen, und wascht eure Füße; und lasst euch nieder unter dem Baum, so will ich einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz stärkt; danach mögt ihr weiterziehen, denn darum seid ihr bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie sprachen: Tue, wie du gesagt hast! Nachdem das Angebot der Bewirtung angenommen wurde, arrangierte Abraham, dass seine Frau und seine Diener ein Mahl zubereiten, womit er seine Gäste segnen konnte.“ (1. Mose 18,3-5).

🔥 **1. Mose 18,6-8** “Und Abraham eilte in das Zelt zu Sarah und sprach: Nimm rasch drei Maß Feinmehl, knete sie und backe Brotfladen! Abraham aber lief zu den Rindern und holte ein zartes und gutes Kalb und gab es dem Knecht; der eilte und bereitete es zu.“

Weitere Symbolik kommt ans Licht in diesem Abschnitt als Abraham seine Frau, Sarah, bat einen Art ungesäuerten Kuchen für die Gäste zuzubereiten und nicht einem Diener. Abraham wies Sarah genau an, wie es gemacht werden sollte mit dreizehntel von einem Efa Feinmehl. Nachdem der Teig geknetet war, wurde es zu einen Kuchen, auch *challah* genannt, geformt, durchbohrt und über Feuer gebacken (Strongs H2471; 3. Mose 2,4 und 4. Mose 28,20).

Man glaubt, dass die Zeit dieses Besuches während Passah stattfand während dem Fest des ungesäuerten Brotes, da wir sehen, wie Abraham reagiert auf das *Lamm Gottes* das in der Mitte dieser Besucher wandelte. Demütig bereitet er ein Fest zu. Er brachte ungesäuertes Brot und ein Lamm das man in Hebräisch *den Sohn* nennt (Strongs H1241/1121). Abraham wusste, wen er da diente und er gab ein Gemeinschaftsopfer/Friedensopfer (*shelamim/shalom*) an den Friedefürst (*Shalom*).

JHVHs verbindliches Wort

🔥 **1. Mose 18,8** “Und er [*Abraham*] trug *Butter* [*Quark*] und *Milch* [*Sauermilch oder Käse*] auf und von dem Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor. Und er stand bei ihnen unter dem Baum; und sie aßen.”

Nach sehr genauer Vorbereitung für das Mahl, setzte Abraham Butter, Milch und Fleisch zusammen auf dem Tisch für seinen himmlischen Besuch. Abraham wusste, wie wichtig das Mahl war und das alles perfekt sein musste für seine Gäste. Das bedeutet also, Milch- und Fleischprodukten zusammen zu servieren war richtig nach der Thora Lehre, denn der Autor der Thora – Jahwe – nahm sein Opfer an und aß von dem Mahl ohne Abraham in Frage zu stellen.

Abraham, und Mose nach ihm, sind unsere Vorbilder Davon, wie die Prinzipien Jahwes gehandhabt, gelehrt und gelebt werden sollen. Die Trennung von Milchprodukten und Fleischprodukten wurde erst tausende Jahre nachdem die Thora an dem Berg Sinai gegeben wurde, eingeführt. Zusätzliche Gesetze, auch *mündliche Überlieferung* genannt, wurden durch


rabbinische Lehrer eingeführt und wurden den Gesetzen Jahwes hinzugefügt. Die Leiter, die diese zusätzlichen Gesetze geschaffen haben, nannten sie *Zäune* und lehrten, dass sie benötigt werden damit die Thora davor geschützt wird, durch den Menschen übertreten und verletzt zu werden. Sie sollten den Menschen davor schützen, die Thora nicht zu verletzen oder zu übertreten.

Der Mensch muss nicht Abstand halten zu den Gesetzen Jahwes und braucht auch kein Schutz vor ihnen. Wir sind dazu berufen, nach seine Prinzipien zu wandeln und nicht dazu, menschgemachte Vorlieben oder Gebote (Gesetzlich genannt) seinem Wort hinzuzufügen, die unseren Weg belasteten und erschwerten. Jahwe freut sich so sehr über ein Herz, was sich danach sehnt, auf seinem Wege zu wandeln, dass er uns seinen Geist gegeben hat um uns zu leiten und schützen; nichts kann das ersetzen.

Bücher wurden über die neu hinzugefügten Gesetze geschrieben und später in Bänder zusammengefasst, wie dem Babylonischen Talmud. Die Bänder waren dafür vorgesehen, den Menschen zu helfen aber anstatt dessen haben sie noch mehr Gesetze auf die ursprünglichen gegebenen Gesetze Jahwes angehäuft. Die zusätzlichen Gesetze wurden zur Last für die Menschen haben den Weg zu Jahwes Lebensstil verdüstert. Aus dem Grund wurde es zunehmend schwieriger für die Menschen die Thora zu sehen, da es nicht mehr ihr Hauptaugenmerk war. Die Thora verblasste neben all diesen Mensch-gemachten Traditionen über Speisen, den Sabbat und andere Gesetze.

Jahwe ermahnt uns, dass wir seinem geschriebenen Wort nichts hinzufügen oder wegnehmen dürfen (5. Mose 4,2; Offenbarung 22,18-19). Es gibt nur ein verbindliches Wort was den Menschen gegeben wurde. Jahwes Anweisungen und Lehren sind in den fünf Büchern Mose enthalten: Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri und Deuteronomium und in dem gesamten Alten Testament/*Tanakh* und Neues Testament/*Brit Chadashah* (1. Mose bis Offenbarung) erhoben als verbindliches Wort Jahwes.

(Für weitere Informationen s. die Lehreinheit *Shemini Atzeret* unter: www.sheepfoldgleanings.com)

 **2. Timotheus 3,16-17** “Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“

Die Verheißung von einem Sohn

1. Mose 18,9-15

Während des Mahls, welches Abraham seinen Gästen servierte, fragte Jahwe Abraham, wo Sarah wäre. Jahwe wusste es natürlich aber er stellte die Frage, damit er den Glauben Sahras prüfen konnte, denn eine Prophetie sollte als nächstes herauskommen und sie sollte sich auf der Seite des Wortes befinden, das an ihr weitergegeben wird. Abraham sagte, dass seine Frau im Zelt wäre. Das ist eine hebräische Redewendung, die besagt, dass Sarah in der Thora war und dabei war, Jahwes Prinzipien einzuhalten. Jahwe teilte danach mit, dass Sarah zu der gleichen Zeit im nächsten Jahr ein Sohn haben wird.

Sarah hörte die Prophetie und lachte. Das Lachen war anders als das Lachen von Abraham in 1. Mose 17,17. Sarahs lachen geschah aus einem Unglauben heraus denn als Jahwe sie wegen dem Lachen befragte, log sie wegen der Schuld die sie sich zugezogen hatte. Dreizehn Jahre

zuvor handelte Sarah impulsiv und versuchte, ihr eigenes Kind hervor zu bringen durch Hagar. Jetzt war Jahwe dabei, das offen zu legen. Wenn wir uns entfernen von Jahwes Wahrheit und Segnungen für unser Leben, handeln auch wir aus Schuldgefühlen heraus und offenbaren einen unerlösten Charakter. Wie sehr kann der Unglaube es schaffen, Segnungen daran hindern, in unser Leben hinein zu fließen, wenn wir nicht Buße tun? Es lag weder an Sahras biologischen Uhr, noch ihrer eigenen Deutung die zu der Geburt Ismaels führte, sondern nur in Jahwes Zeitplanung und durch seine Treue, dass sie persönlich die Erfüllung der Verheißung eines Sohnes Erlangen konnte (1. Mose 18, 9-15).

Der Richter und Befreier 1. Mose 18,16-33

Die Zeit war angebrochen für die angesehenen Gästen Abrahams zu gehen. Jahwe bestätigte den Bund den er zuvor mit Abraham geschlossen hatte und enthüllte dann die Mission die vor ihnen lag und auch, dass die Städte Sodom und Gomorra zerstört werden sollen wegen ihrem menschenfeindlichen Sünden die schwerwiegend zugenommen haben (1. Mose 12,1-2; 15,17; 18,18-19).

Die zwei Botschafter die mit Jahwe unterwegs waren, gingen weiter und Abraham blieb alleine mit Jahwe zurück. Ergriffen von Mitgefühl fühlte er sich dazu veranlasst für die gerechten Menschen in jenen beiden Stätten zu flehen. Abraham wählte die Zahlen ganz vorsichtig denn ihm war die Bedeutung dessen, worum er bat, völlig bewusst.

- Abraham ersuchte Jahwe die Stadt zu bewahren den **fünfzig** Gerechten zuliebe, eine Zahl, die Freiheit und Befreiung repräsentiert.
- Er betete ein zweites Mal für **fünfundvierzig** Gerechte – fünfundvierzig repräsentiert zwei Zahlen. **Vierzig** wird mit Prüfung und Errettung in Verbindung gebracht und **Fünf**, in der Schrift, repräsentiert Gnade die in Erweckung und Erneuerung hineinführt und damit endet.
- Die dritte Zahl weswegen Abraham flehte, war für **dreißig** Gerechte, welche ein hohen Grad der Vollkommenheit kennzeichnet. Jeshua fing seinen Dienst im Alter von dreißig an, genau wie Josef und David (Lukas 3,23, 1. Mose 41,46; 2. Samuel 4,4).
- Abraham fragte noch einmal nach, diesmal für **zwanzig** Gerechte Menschen. **Zwanzig** steht für eine Erwartung.
- Schlussendlich reichte Abraham seinen letzten Appell an Jahwe ein und bat für **zehn**, die Perfektion der göttlichen Ordnung.

Jahwe versprach Abraham wieder, dass er Sodom und Gomorra um der zehn willen nicht zerstören würde (1. Mose 18,24-33).

Wie würde unsere Reaktion aussehen, wenn wir die notierte bevorstehende Zerstörung einer Stadt wegen ihres abscheulichen Lebensstils, mitbekommen? Würden wir ein Herz haben wie Abraham es hatte und Jahwe anflehen, sein Gericht nicht über sie zu bringen, sondern sie anstatt dessen zu erlösen und befreien?

Sodom und Gomorra zerstört 1. Mose 19,1-29

Die Männer, die Jahwe voraus gesandt hatte, kamen am Abend nach Sodom. Sie fanden Lot am Tor der verdorbenen Stadt (außerhalb Thora), und nicht an seinem Wohnort (innerhalb Thora). Lot beugte sich vor ihnen und bot ihnen Bewirtung und Übernachtung an bevor sie ihre Reise fortsetzten. Nach seinem Flehen, stimmten die Männer zu, sich ihm anzuschließen. Wir bekommen einen Einblick in das Leben Lots wenn wir sehen, dass er derjenige war, der den Gästen das Mahl zubereitete (mit Brot ohne Hefe) und nicht seine Frau. Wir lesen hier nicht, dass er Hilfe bei der Vorbereitung bekam von seiner Frau oder den Dienern, wie es bei Abraham der Fall war. Welch trauriger Kontrast zu dem *Geist der Gastfreundschaft* in Abraham, der auch in seinem gesamten Haushalt überwog.

Als Lot und seine Gäste sich einbetten wollten für den Abend, umringten Männer aus allen Altersgruppen und aus allen Teilen Sodoms das Haus und bestanden darauf, Intim zu verkehren mit den männlichen Gästen Lots. Das schien etwas Normales zu sein in der Stadt. Lot hat das abscheuliche Verhalten nicht angesprochen. Stattdessen beschützte er seinen Besuch dadurch, dass er diesen gesetzlosen Eindringlingen seine beiden jungfräulichen Töchter anbot für den perversen Akt. Die Männer aus der Stadt fanden den Vorschlag unbefriedigend und fingen fast an zu randalieren damit sie den Zugang zu den männlichen Gästen bekommen konnten. Die himmlischen Botschafter mussten eingreifen. Sie zogen Lot in das Haus zurück und schlugen den Pöbel mit Blindheit.

Lot hat sich die Mentalität dieser Region angeeignet da es für ihn nach eine machbare und tragfähige Lösung schien, seine Töchter diesen Männern anzubieten. Seine Töchter diesen perversen Element auszuliefern und bloß zu stellen anstatt sie zu schützen, zeigt, dass Lot zufrieden geworden war mit dem unmoralischen Lebensstil in der Stadt die er für sich und seine Familie ausgesucht hatte.

Die Gäste drängten Lot alle zu versammeln, die mit ihm waren, und Sodom so schnell wie möglich zu verlassen. Seine Schwiegersöhne, die verlobt waren (auch verheiratet genannt auf Hebräisch) zu seinen Töchtern, schienen nicht viel Respekt vor ihrem Schwiegervater zu haben. Da sie dachten, dass Lot scherzt, ignorierten sie seine Bitte, sich ihm anzuschließen und um ihr Leben zu fliehen. Beim Tagesanbruch hat Lot noch gezögert, bis zu dem Punkt, an dem die Gäste ihn und seine Frau zusammen mit ihren beiden jungfräulichen Töchtern an den Händen ergriffen und wegführten von der Stadt. Ihnen wurde gesagt, dass sie alleine weiter fliehen sollten bis zu den Bergen, da die ganze Region für die Zerstörung vorgesehen war. Lot wählte diese kritische Zeit mit Jahwes Vertretung zu verhandeln. Er bevorzugte es, in dem Chaos und der Korruption der Zivilisation (*olam hazeh*) zu bleiben anstatt in die Wüste zu fliehen. Lot setzte sein Vertrauen in den Menschen und materiellen Wohlstand (irdische Wesen) und nicht in die Treue von Jahwes Bundesversprechen für seine Sicherheit. Er fürchtete die Wüste mehr, als die Zerstörung seiner Seele. Die himmlischen Botschafter gestatteten Lot und seiner Familie nach Zoar zu fliehen. Wieder einmal war die Entscheidung Lots unklug.

Beim Sonnenaufgang, als Lot in Zoar ankam, ließ der Herr Schwefel und Feuer auf Sodom und Gomorra nieder regnen. Während die ganze Region brannte, schaute Lots Frau zurück und

wurde zu einer Salzsäule. Ihr Herz sehnte sich nach Sodom und dem Lebensstil dort und dafür machte Jahwe sie zu einem Denkmal damit alle die Tiefe eines verfallenen Herzens von jemanden, der an dem Götzendienst festhält, sehen kann. Wie viele von uns sind Brack geworden wegen Sachverhalten in unserem Leben mit denen Jahwe sich auseinandersetzt, da wir nicht in der Lage sind, die Vergangenheit zurück zu lassen und nach vorne zu gehen zu einem besseren Ort in ihm? Wie viele von uns halten fest an den alten Wegen und verhandeln sogar mit Jahwe über Dinge aus der Vergangenheit? Wie viele von uns sind genauso unbeweglich geworden wie eine Salzsäule?

Früh am nächsten Morgen nach der Zerstörung, ging Abraham zurück an den Ort, wo er zuletzt mit Jahwe stand. Er sah die dichten Rauchwolken aufgehen über dem Land Sodoms. Diejenigen, die bereits nach Israel gereist sind, und die Stelle gesehen haben, wo Sodom einst war, werden nie die Farbe der Berge und umliegenden Landschaften vergessen. Sie offenbaren immer noch die Narben der heftigen Hitze die einst über dem Ort kam und bleibt bis zum heutigen Tag ein Zeuge über Jahwes Gericht.

Lot und seine Töchter

In 2. Petrus 2,7 sehen wir, dass die Schrift auf Lot als gerechter Mann Bezug nimmt. Einerseits hielt er an den Wegen Jahwes fest, dadurch, dass er die Feste hielt. Andererseits sehen wir aber, dass er seine Töchter den Männern des Landes anbietet. Er hat die Richtlinien des Lebens verlassen und kam in Berührung mit dem Reich des Todes und das führte seine Familie in die Armut (5. Mose 28).

Wenn wir die Angelegenheiten in die eigene Hand nehmen und Entscheidungen treffen, kann es Konsequenzen geben. Wenn wir die Situationen in unserem Leben selbst kontrollieren (wollen), kann es uns von dem Besten Jahwes für uns abhalten. Dadurch müssen wir womöglich als Resultat mit Mangel und Rückgang leben.

Da sie um ihr Leben Angst hatten, verließen Lot und seine Töchter Zoar als sie begriffen, dass es keine Hilfe für sie geben würde, nach der Zerstörung Sodoms. Sie gingen zu den Bergen wie Jahwe es ursprünglich angewiesen hatte und fanden Zuflucht in eine Höhle (1. Mose 19,30-38).

Beim Aufwachsen haben die Töchter Lots womöglich nicht viele ehrenhafte Rollenvorbilder gehabt außer dem, was sie in Sodom gesehen haben. Es fehlte ihnen an den moralischen Anweisungen die wir im Evangelium finden. Das hätte ihnen Hoffnung auf einen Erlöser und Retter gegeben. Jetzt, in der Wüstenei der Berge, sahen sie keine Hoffnung oder Sicherheit für ihre Zukunft und entschieden sich, Dinge in der eigene Hand zu nehmen. Die ältere Tochter führte die jüngere und überzeugte ihre Schwester davon, dass ihr Vater ihre einzige Hoffnung war auf eine zukünftige Generation. Zusammen machten sie den Vater an zwei getrennten Gelegenheiten betrunken und, ohne sein Wissen, vollzogen sie den Beischlaf mit ihm damit sie Kinder bekommen konnten. Inzest war womöglich alltäglich in Sodom aber Inzest trägt einen Fluch.

Nach Ablauf der Zeit gebar die Ältere einen Sohn namens Moab, Hebräisch für *vom Vater*. Seine Nachfahren wurden die Moabiter. Die Jüngere hatte ebenfalls einen Sohn und nannte ihn Ben-Ammi, *Sohn meines Verwandten*. Er war der Vater der Ammoniter.

Aufzeichnungen sagen uns, dass aus Ruth, eine Moabiterin, die Erblinie Davids kam und durch Na'amah, die ammonitische Frau von König Salomo, kam ein Sohn namens Rehobeam (1. Könige 14,21-31). Ursprünglich eine Tragödie der Töchter Lots, stammt Jeshua der Messias von diesen beiden Frauen.

Abraham wohnt in der Negev

1. Mose 20

Abraham zog südlich nach Gerar in den Negev und wieder einmal, aus Angst vor seinem Leben, gab er Sarah als seine Schwester an. Sarah blieb also ohne männlichen Schutz und war bloßgestellt an den Gelüsten Abimelechs, dem König von Gerar. Der König sandte nach Sarah und nahm sie in seinem Haus auf. In der Zeit wurde Jahwe zu Sarahs Schutz vor jeglichen intimen Annäherungsversuchen Abimelechs. Sie war im Alter von fünfundsechzig wunderschön in den Höfen des Pharaos, aber jetzt, im Alter von neunzig Jahren, stellte sie die anderen Frauen des Landes in den Schatten. Schönheit bezieht sich auch auf die Weisheit über die Thora.

Jahwe war nicht glücklich über Abrahams Unsicherheit die dazu führte, dass Sarah der Lust in den Augen des Königs Abimelech ausgesetzt war. Die Zeit von Abraham und Sarahs verheißenen Sohn innerhalb eines Jahres sollte sich bald erfüllen, deswegen durfte Sarah nicht in den Armen eines anderen Mannes sein.

In einem Traum gab Jahwe Abimelech die Anweisung, Sarah frei zu lassen.

“So gib nun dem Mann seine Frau wieder, denn er ist ein Prophet; und er soll für dich bitten, so wirst du am Leben bleiben. Wenn du sie aber nicht zurückgibst, so wisse, dass du gewiss sterben musst samt allem, was dir gehört!” (1. Mose 20,7).

Die Sache mit Abraham wurde schnell geklärt und er wurde wiederhergestellt als er die Gründe hinter seinem Vorhaben dem König offenlegte. Der König entgegnete indem er Abraham gestattete in dem Land zu bleiben und er segnete sie mit vielen Geschenken. (1. Mose 20,1-18).

Die Geburt Isaaks

Als Abraham neunundneunzig Jahre alt war, dreizehn Jahre nachdem er den Bund Jahwes empfing, bekam er das *Zeichen* der Verheißung – Beschneidung. Zu derselben Zeit empfingen Abram/אַבְרָם und Sarai/סָרַי auch neue Namen: Abraham und Sarah. Der hebräische Buchstabe ה *hei* wurde in den beiden Namen AbraHam/אַבְרָהָם und SaraH's/סָרָה eingefügt. Der Buchstabe ה *hei* bezieht sich auf den Odem Jahwes oder den Geist Jahwes, welches Leben in trockene Gebeine bringt. Auf Hebräisch heißt das *nefesh chaya*. Bevor sie ehrenhaft in dem Wege Jahwes (Thora) wandelten, waren ihre Körper trocken und leblos. Abraham und Sarah waren nicht in der Lage sich fortzupflanzen und waren unfruchtbar. Als sie Jahwe dann ehrenhaft folgten, produzierte ihre Körper Leben und sie vermehrten sich. Wie Jahwe versprochen hatte, an dem

Passahfest ein Jahr später, brachte der Odem des Lebens in Sarahs *totem* Körper *Leben* hervor, ein Kind namens Isaak – das bedeutet: *er lacht*. Isaak wurde von Eltern geboren, die weit über das geeignete Alter hinaus waren - “*der doch erstorben war (der Körper)*” (Hebräer 11,11-12). Der Odem und die Stimme Jahwes ist Jeshua. Er ist *das Baum des Lebens* durch welcher der Weg, die Wahrheit und das Leben zu finden ist (1. Mose 12,1-3; 17,5; 21,2; Johannes 14,6).

Heute sind diejenigen, die in dem Messias sind, aus Abrahams Samen (DNA) da sie in Israel (den Ölbaum, dessen Wurzel in Jeshua ist) hineingepfropft worden sind (Galater 3,29). Durch Glauben an Jeshua, werden Gläubige, die nach dem Bundesevangelium wandeln wie Abraham es tat, als Menschen, die *überquert* haben, vom Tod ins Leben, betrachtet. Ihr Leben ist ein prophetisches Bild von denjenigen, die von dem *Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen* gegessen *haben* (sündige Wesen innerhalb der *olam hazeh*), aber jetzt von dem *Baum des Lebens* (Frucht des Geistes – *olam haba*) Essen.

Das Bild wird ebenfalls in der Prophetie von dem Tal der dürren Gebeine symbolisiert in Hesekiel 37,1-14. Es erzählt über Menschen aus dem *ganzen* Haus Israels (alle zwölf Stämme) die sich dafür entscheiden, zurück zu kehren in Gottes Wege (thora) und den Bund zu ehren, der Abraham gegeben wurde durch das Opfer der Messias.

📖 **Römer 4,13-25** “Denn nicht durch das Gesetz [*mosaischer Bund*] erhielt Abraham und sein Same die Verheißung, dass er Erbe der Welt sein solle, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens [*Abrahamitischer Bund – das Evangelium über die Errettung in Jeshua*]. Denn wenn die vom Gesetz [*Thora ohne Jeshua*] Erben sind, so ist der Glaube [*an dem Evangelium des abrahamitischen Bundes*] wertlos geworden und die Verheißung [*Erbe wovon in der abrahamitischen Bund die Rede ist*] unwirksam gemacht. Das Gesetz [*Thora ohne den Geist Jeshuas*] bewirkt nämlich Zorn; denn wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.“

“Darum ist es aus Glauben [*Abrahamitischer Bund*], damit es aufgrund von Gnade sei, auf dass die Verheißung **dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz [Jude/Juda], sondern auch dem aus dem Glauben Abrahams [Efraim/Israel/die Heidenvölker/Menschen aus der Nationen], der unser aller Vater ist** (wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht«), vor Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und dem ruft, was nicht ist, als wäre es da. Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt [*zurückkehrte, Jahwes Evangelium zu ehren – olam haba*], dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »So soll dein Same sein!« (1. Mose 17,5)

“Und er wurde nicht schwach im Glauben [*Abraham*] und zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes [*das ihn durch das Evangelium zugesagt wurde*] durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab und völlig überzeugt war, dass Er das, was Er verheißt hat [*in dem Evangelium*], auch zu tun vermag. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet. Es steht aber nicht allein um seinetwillen geschrieben, dass es ihm angerechnet worden ist, sondern auch um unsertwillen, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt

hat, ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist“ (1. Mose 15,5; Galater 3,8).

Isaak – Der rechtmäßige Sohn der Verheißung 1. Mose 21,4

Nach seiner Geburt wurde Isaak am achten Tag beschnitten in Übereinstimmung mit der Lehre, der Anweisung (das Evangelium) und dem Bund, welcher Abraham dreizehn Jahre zuvor gegeben wurde. Es wird angenommen, dass es der letzte Tag des Festes des ungesäuerten Brotes war. Freude und Lachen umringten Isaak während er heran wuchs und entwöhnt wurde. Auf der chronologischen Grafik sehen wir, dass Noahs Sohn, Sem, und sein Urgroßenkel, Eber, zu dieser Zeit noch am Leben waren. Nahmen sie womöglich an den großen festlichen Feierlichkeiten, sowie der Bildung und Lehre des Evangeliums/der Thora in Isaaks Leben, teil?

Während des Festes für Isaak, bemerkte Sarah, dass Ismael Isaak verspottete und herausforderte. Sie wusste, dass sie die Ehrlosigkeit Ismaels Isaak gegenüber nicht tolerieren dürfte, also bestand sie darauf, dass Ismael und ihre Dienerin Hagar gehen. Es gab nur einen Sohn im *Bund der Verheißung* und dieser Sohn war *Isaak*.

✚ **Römer 9,6-9** “ Denn nicht alle, die von Israel abstammen, sind Israel; auch sind nicht alle, weil sie Abrahams Same sind, Kinder, sondern »in Isaak soll dir ein Same berufen werden«. Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder *der Verheißung* werden als Same gerechnet. Denn das ist ein Wort *der Verheißung*: »Um diese Zeit will ich kommen, und *Sarah* soll einen Sohn haben«” (2. Chronik 20,7; Psalm 105,6; 1. Mose 21,12; 18,14; Galater 4,21-31).

Jahwe hat Ismael und Hagar nicht im Stich gelassen. Er sorgte für sie. Ismael wohnte in der Wüste als ein Bogenschütze und heiratete eine ägyptische Frau.

Der Bund in Beerscheba 1. Mose 21,22-34

Abimelech, der König von Gerar und der Befehlshaber seines Heers nahte sich Abraham und sprach: Gott ist mit dir in allem, was du tust. Der König bat Abraham einen Bund mit ihm und seine Nachkommen einzugehen. Abraham war einverstanden.

Später stellte Abraham fest, dass die Diener Abimelechs seinen Wasserbrunnen mit Gewalt genommen haben. Sie machten wieder einen Bund miteinander und Abraham nahm sieben weibliche Lämmer beiseite von seiner Herde und gab sie Abimelech für den Brunnen. Dadurch, dass Abimelech die Lämmer annahm, stimmte er zu, dass der Brunnen Abraham gehörte. Damit pflanzte Abraham eine Tamariske und nannte den Brunnen *Beersheba*, *Brunnen der Sieben* mit einer weiteren Bedeutung, *Brunnen des Schwurs*.

Abrahams Glaube: Teil Zwei 1. Mose 22 Abraham and Isaak

“Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Jahwe den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in *das Land Morija*, und opfere ihn dort als Brandopfer auf *einem der Berge*, den ich dir nennen werde!” (1. Mose 22,1-2).

📖 **Hebräer 11,1** “Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit [*physisch*] dessen, was man hofft, ein *Überführtsein* von Dingen, die man nicht sieht.”

Ist der Glaube blind oder ist der Glaube in der Tat Handfest und voller Substanz? Wie beschreiben wir den Glauben? Paulus gibt uns Anweisungen in Kolosser 1,21-23.

📖 “ Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht, *wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist [Vergangenheitsform] in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, und dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.*” (Kolosser 1,21-23).

Paulus sagt hier, dass das Evangelium jedem Geschöpf unter dem Himmel gepredigt worden ist, lange bevor es die vier Evangelien im Neuen Testament/*Brit Chadshah* gab. Der einzige Weg wie ein Gläubiger in einem spürbaren Glauben wandeln kann, ist indem er das Evangelium einhält – dasselbe Evangelium welches Abraham gegeben wurde. Es gibt nicht zwei Evangelien – eins für die Juden und eins für die Heidenvölker. Das Evangelium welches im Alten Testament/*Tanakh* gegeben worden ist, ist dasselbe Evangelium im Neuen Testament/*Brit Chadshah* was Jeshuas Volk seit dem Anfang der Zeit aufrechterhält.

Wenn wir uns den Glauben anschauen als etwas was wir bereits ergriffen haben, dann wandeln wir in Jahwes *himmlischen Wesen/Königreich (olam haba)*. Das Evangelium zu verstehen hat den entscheidenden Unterschied in Abrahams Leben gemacht. Wenn ihm gesagt wurde, sein einzigen Sohn aufzugeben, während er noch an einem unerlösten Lebensstil gebunden war, wäre es für ihn sehr schwierig gewesen zu gehorchen. Das ist eine Zeit in dem Leben Abrahams wo wir sehen, dass er sich gegen der Versuchung, alles einzubüßen was er hatte entscheidet und dafür, in das Evangelium zu vertrauen, was ihm gegeben worden ist. Das offenbarte uns seine Zukunft und die Wichtigkeit des Evangeliums für seine zukünftigen Generationen (*olam haba*). Hier soll er freiwillig nach dem Heiligen Geist wandeln. Diese letzte Prüfung war um Abrahams Willen um seinen Glauben, Lebensaufgabe und die Vision, die Jahwe lange zuvor über ihn prophezeit hatte, zu offenbaren.

📖 **Prediger 1,9-10** “Was [einst] gewesen ist, das *wird* [wieder] sein, und was [einst] geschehen *ist*, das wird [wieder] geschehen. Und *es gibt* nichts Neues unter der Sonne. Kann man von irgendetwas sagen: »Siehe, das *ist* neu«? Längst schon war es in unbekanntenen Zeiten, die vor uns gewesen sind!“

Um in Jeshuas Treue wandeln zu können, nahm Abraham Herrschaft über sein irdisches Wesen. Er überwand seinen Mangel an Selbstvertrauen und erhob sich über seine Nacktheit (irdische Wesen *Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen – olam hazeh*). Er entschied sich nach der

himmlischen Natur Jeshuas zu wandeln (*olam haba*) welches ihm kostenlos all seine Gaben von dem *Baum des Lebens* angeboten wurde. Die Tradition lehrt uns, dass Abraham zehn Prüfungen in seinem Leben hatte. Diese letzte Prüfung sollte diejenige sein, die Abraham in Übereinstimmung und Einheit mit dem Schöpfer des Universums bringt - *echad* eins mit Ihm.

Nach diesen vielen Prüfungen und Versuchungen war Abraham nun in der Lage, seinen Erbteil zu ergreifen und darin zu wandeln. Das konnte er nur durch Vertrauen erzielen. *Glauben bedeutet, die Prinzipien innerhalb des Evangeliums nur durch die Anwendung der Anweisungen zu ehren und keinesfalls auf anderem Wege.* Glauben, Gehorsam und Jahwes Wort, das Evangelium, zu ehren, hat Abraham befreit. Durch Einhaltung hat er den Vorhang durchbohrt und konnte durch schreiten in die *olam haba* – das himmlische Reich – die noch unsichtbare Zukunft.

📖 **Hebräer 11,17-19** “Durch Glauben [*an das Evangelium und dadurch, dass er nach dessen Anweisungen handelte*] brachte Abraham den Isaak dar, als er geprüft wurde, und opferte den Eingeborenen, er, der die Verheißungen empfangen hatte, zu dem gesagt worden war: »In Isaak soll dir ein Same berufen werden«. Er zählte darauf, dass Gott imstande ist, auch aus den Toten aufzuwecken, weshalb er ihn auch als ein Gleichnis wieder erhielt.“

Heiligung bedeutet, sich zu entscheiden, ein irdisches unerlöstes Wesen (*olam hazeh*) zu verlassen und nach einem himmlischen Wesen zu wandeln, das für uns bereitgestellt wurde durch den Bund. Gerechtigkeit ist dasselbe – das irdische zurück zu lassen und das himmlische Reich (*olam haba*) an zu nehmen. Heiligkeit ebenfalls. Heiligkeit, Gerechtigkeit, die Heiligung und der Glaube – sie sind alle ein und dasselbe. Ohne Heiligkeit (Gerechtigkeit, Heiligung und Glauben) werden die *Gläubige* Jahwe nicht *sehen* (Offenbarung 3,17-18).

📖 **Hebräer 12,14** “Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!”

Eins im Bund

- Ein Gläubiger/ eine Gläubige geht in ein Leben der Errettung in Jeshua ein durch das Evangelium welches in dem Abrahamitischen Bund enthalten ist.
- Der *Mosaischen* Bund folgt auf dem *Abrahamitischen* Bund und ist eine Anleitungsbroschüre darüber ‘wie’ wir über die Prinzipien des Evangeliums wachen können. Der *Mosaischen* Bund bringt Gläubigen bei, wie sie sich mit einem heiligen Gott identifizieren können. Hier lernt die Braut was es bedeutet in Gerechtigkeit, Heiligung und Heiligkeit zu wandeln und sich selbst vor zu bereiten auf einen priesterlichen Lebensstil. Die Braut trägt den Samen, der sich noch physisch manifestieren muss, durch Glauben. Diese Weisheit gibt den Glaubenden/ der Braut die Grundlage für den Eingang in den nächsten Bund – der *Davidischen* Bund.
- In dem *Davidischen* Bund, wandelt die Braut/der Gläubige in völliger Übereinstimmung mit den Prinzipien und wacht über das Evangelium. Dieser Bund ist die *Tür* durch die die Gläubigen in Jeshuas Stiftshütte und sein Allerheiligstes eingehen, in einen Lebensstil als ein Priester der Jeshuas Königreich pflegt (5. Mose 32,20; Hebräer 11,6; 12,14; Matthäus

17,19-21; Jakobus 2,20 & 26; Amos 9,11; Matthäus 25,1-12; 1. Petrus 2,9; Offenbarung 1,6).

✿ **Offenbarung 3,17-22** “Denn du [*die Gläubigen*] sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! — und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt. Ich rate dir [*die Gläubigen*], von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider [*bräutliche priesterliche Gewände aus Leinen*], damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße [*weil ihr außerhalb der Prinzipien Jahwes wandelt*] nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst! Alle, die ich liebe, die überführe und züchtige ich. So [*ihr Gläubigen*] sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür [*Davidischen bund*] und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. Wer [*Gläubigen*] überwindet [*Versuchungen des unerlösten Lebensstils und Wesens*], dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe [*den Reich der Sünde und des Todes um deinetwillen*] und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“

✿ **Hebräer 12,12-17** “Darum [*ihr Gläubigen*] »richtet wieder auf die schlaff gewordenen Hände und die erlahmten Knie«, und »macht gerade Bahnen für eure Füße«, damit das Lahme nicht vom Weg abkommt, sondern vielmehr geheilt wird! *Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!* Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele [*Gläubige*] durch diese befleckt werden, dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei wie Esau, der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Denn ihr wisst, dass er nachher verworfen wurde, als er den Segen erben wollte, denn obgleich er ihn unter Tränen suchte, fand er keinen Raum zur Buße.“

Wenn Gläubige nicht nach Heiligkeit, Gerechtigkeit und der Heiligung trachten, dann *zeigen wir dass es uns an Glauben mangelt*. Der Glaube ist der Kern. Durch den Glauben sind Gläubigen in Jeshua. Es ist nur erreichbar wenn ein Gläubiger sich dafür entscheidet seinen Anweisungen nach zu jagen und in ihnen zu wandeln und alle Unreinheiten und Unmoral zurück zu lassen. Wenn Gläubige immer noch aktiv sind in Sachen wie Bitterkeit, Verderben oder Unmoral können sie nicht im Glauben agieren. Das ist schlichtweg unmöglich.

✿ **Hebräer 11,6** “Ohne *Glauben* aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen.“

Der verheißene Samen - Isaak

✿ **Johannes 12,24-25** “Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht. Wer sein Leben liebt, der wird es verlieren; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum *ewigen* Leben bewahren.“

Abraham stand am morgen früh auf und sattelte seinen Esel; und er nahm zwei Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak; und er spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an *den Ort*, den ihm Jahwe genannt hatte. “Geh hin in **das Land Morija** und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf **einem der Berge**, den ich dir nennen werde!” (1. Mose 22,2).

Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah *den Ort* von ferne – der Ölberg. Der Überlieferung nach war Abraham schon einmal dort. Dieser *Ort* war die Stelle, wo Abraham Tiere an Jahwe opferte als Jahwe den Blutsbund mit ihm schloss in 1. Mose 15. Aus dem Grund konnte Abraham *den Ort* von Ferne erkennen da das Gebiet ihm sehr bekannt war. Es war auch die Gegend, wo er den König von Salem, Melchisedek, traf, der Abraham Wein und Brot als ein Zeichen von dem Bund Jahwes über ihn anbot in 1. Mose 14,18-20.

Da sprach Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten, und dann wollen *wir* wieder zu euch kommen.

“Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ersehen, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander. Und sie kamen *an den Ort*, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.“ (1. Mose 22,6-10).

Im Alter von einhundertsevenunddreißig Jahren wurde Abraham von Jahwe geführt um seinen lang ersehnten verheißenen Sohn Isaak, hier siebenunddreißig Jahre alt, als ein *korban olah* (Hebopfer) an Jahwe zu opfern. Abraham hatte zuvor schon viele Prüfungen aber dieser Prüfung würde seinen Glauben an Jahwe durch und durch testen. Wie viele von uns wären in der Lage Jahwe in unserem Wandel zu ehren, so wie Abraham es tat, insbesondere wenn wir nur einen Sühn hätten, wie es bei Abraham der Fall war? Dennoch war es genau das, was Jahwe von ihm verlangte. Die Prüfung für uns ist ob wir an die *Treue* des Evangeliums Jahwes glauben. Glauben wir an seinem Bund über uns und glauben wir, dass er seine Bestimmung in uns erfüllen wird? Den aller kostbarsten Segen in unserem Leben Jahwe anzuvertrauen wird uns bis in den Kern prüfen. Wenn wir an die Verheißungen Jahwes glauben, wird der Glaube dazu führen, dass wir die Anweisungen anschauen als ob wir uns selbst in seinem prophezeiten Wort sehen *bevor* sie zu einer irdischen Realität werden für uns und wenn es keine irdische Sicherheit gibt. Die Wahrheit liegt in dem, was Jahwe sagt. Unsere Aufgabe ist es, unsere Augen auf die Verheißungen von Oben zu halten und nicht auf die Dingen, die unten sind.

*Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft,
ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.* ”

(Hebräer 11,1)

✚ **Jakobus 2,20-26** “Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke [*ohne nach den Königreichsprinzipien zu wandeln*] nutzlos ist? Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken [*durch Einhaltung der Evangeliums Prinzipien*] gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte? Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken [*da Abraham so sehr an den Evangeliums Prinzipien glaubte, wandelte er danach*] zusammenwirkte [*dadurch, dass wir nach den Anweisungen in dem Evangelium wandeln*] und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: "Abraham aber glaubte [*gehorchte*] Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und er wurde "Freund Gottes" genannt. Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken [**Anwendung des Evangeliums**] gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben [**Glauben an das Evangelium**] allein. Ist aber nicht ebenso auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie *die* Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ? Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube [*an das Evangelium*] ohne Werke [*ohne die Anweisungen im Evangelium zu tun*] tot.“

Seinen Sohn komplett aufzugeben war die Prüfung, vor der Abraham stand. Jahwe sagte im Wesentlichen: „*Liebst du mich, Abraham?*“ In der völligen Unterwerfung an Jahwe haben wir LEBEN. In dem Tod des eigenen Ichs, liegt unser Leben.

Wichtiger noch, da Isaak der erstgeborene Abrahams war, war er eine Erstlingsgabe. Pastor Robert Morris lehrte, dass der Erstgeborene der Erlösungsanteil ist. Der erste Anteil hat die Kraft das nachkommende zu erlösen. Es ist das Prinzip, Gott an erster Stelle zu setzen und das Prinzip von einem gehorsamen Glauben, was zum Segen führt. Es ist der Auslöser. Es war viel mehr auf dem Spiel als Abraham seinen erstgeborenen Sohn Isaak opferte. Ihr bemerkt, dass Abraham nicht erst gewartet hat, bis er zehn Söhne, hatte bevor er den ersten opferte. Gott ist auch nicht zu Abraham hingegangen mit dem Satz: “*Wenn du vier oder fünf weitere Söhne bekommen hast, werde ich kommen und dich um einen bitten.*” Nein, Gott bat um den Ersten als er nur den Einen hatte! Abraham hatte nur die *Verheißung* auf weitere Söhne. Abraham musste den Glauben an das Evangelium ganz ausleben damit er in der Lage war, Isaak zu opfern.

Wenn Abraham Davon abgesehen hätte Isaak zu opfern, dann wäre das sein *einziges* Opfer gewesen. Als Abraham dem Prinzip der Erstlingsgabe gehorchte, fand eine Multiplizierung der Erstgeborenen (uns) statt, daher werden wir als Abrahams Samen angerechnet.

✚ **Römer 8,29** “Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“

✚ **Galater 3,29** “Wenn ihr aber Christus/*den Messias* angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.“

Sowohl Abraham als auch Israel glaubten beide völlig an Jahwes Prinzipien. Abraham, nachdem er diesen vielen Jahren mit Jahwe durch viele Glaubensprüfungen gewandelt ist, war nun in der Lage seinen *einzigsten* Sohn zu opfern. Isaak war alt genug und hätte seinem Vater gegenüber Widerstand leisten können. Er glaubte aber auch an die Prinzipien und gab sich völlig Jahwes Prinzipien des Erstgeborenen hin. Aus Weisheit und aus Respekt seinem Vater gegenüber

erlaubte es Isaak, fest gebunden und auf einem Altar gelegt zu werden – in Übereinstimmung mit Jahwe. Sie waren von einem Herz und einer Seele. Durch *Glauben an das Evangelium* gingen sie beide auf dem Altar zu und auf gewisse Art und Weise legten sie sich beide darauf. Einen Lebenswandel so nah an der lebendigen Thora zu haben, wie es bei Abraham und Isaak der Fall war, bedeutete auch zu wissen, dass es Leben gibt sogar nach dem Tod.

Die Geschichte ist eine Vorahnung auf das Lamm Gottes, Jeshua der Messias, der einzige Sohn des Vaters. Er gab sich selbst komplett und freiwillig als eine lebendige Erstlingsgabe auf dem Altar/Pflock hin, in Gehorsam zum Vater. Warum? Die Schrift sagt, dass das Erstgeborene (Jeshua) Jahwe gehört und *geopfert* werden soll, aber wenn das Erstgeborene (wir) unrein ist, musste es *erlöst* (freigekauft) werden. Wie? Das unreine wird erlöst (frei gekauft) durch ein reines und makelloses Lamm (2. Mose 13,2; 13,12-13).

📖 **Johannes 1,29** “Am folgenden Tag sieht Johannes Jesus/*Jeshua* auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!”

Jeshua, ebenfalls in seine Dreißiger, ritt an *demselben Ort* wie Abraham und Isaak auf einem Esel; und trug sein eigenes Holz den Berg hoch, der gleiche Berg wo Abraham seinen Sohn opferte. Genau die Stelle war auf einem der Berge in dem Land Morija, Ölberg genannt. Jeshua, die reine Erstlingsgabe *korban olah* hat sein Leben komplett niedergelegt als ein Opfer um uns zu erlösen (frei zu kaufen).

“Und der Engel Jahwes rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu, und er sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht Jahwe: Weil du dies getan und deinen *Sohn*, deinen einzigen, nicht verschont hast, darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen mächtig mehren, wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll das Tor seiner Feinde in Besitz nehmen“ (1. Mose 22,15-17).

Der Ersatzwidder dessen Kopf in einem Gestrüpp verfangen war nahm Isaaks Stelle ein und war ein prophetisches Bild davon, dass Jeshuas Haupt mit Dornen gekrönt sein wird vor seinem Opfer. Es war Jeshua der die Sünden der Menschen ein für alle Mal wegnahm. Er ist das ewige Opferlamm der als Ersatz für den Tod, der unsere Sünden garantierte, gestorben ist. Am dritten Tag ist er zum Leben auferstanden und wird erst wiederkehren, wenn er seine Braut abholt.

Nach dem Opfer ist Isaak nicht mit seinem Vater zurückgekehrt. Wir sehen Isaak erst wieder in der Schrift wenn seine Braut sich ihm nähert. Ist Isaak hingegangen um einen Ort für seine Braut vorzubereiten?

Römer 4,9 bis 5,2

“Wir sagen ja, dass dem Abraham der *Glaube* als Gerechtigkeit angerechnet worden ist. Wie wurde er ihm nun angerechnet? Als er beschnitten oder als er noch unbeschnitten war? Nicht als er beschnitten, sondern als er noch unbeschnitten war! Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er schon im unbeschnittenen Zustand hatte, damit er ein Vater aller unbeschnittenen Gläubigen sei, damit auch ihnen die Gerechtigkeit angerechnet werde; und auch ein Vater der Beschnittenen, die nicht nur aus der Beschneidung sind, sondern die auch wandeln in den

Fußstapfen des *Glaubens* [*des Evangeliums*], den unser Vater Abraham hatte, als er noch unbeschnitten war.“

“Denn nicht durch das Gesetz [*Thora ohne Jeshua*] erhielt Abraham und sein Same die Verheißung, dass er Erbe der Welt sein solle, sondern durch die *Gerechtigkeit des Glaubens* [*innerhalb der Prinzipien des Evangeliums Jeshuas*]. Denn wenn die vom Gesetz [*Thora ohne Jeshua*] Erben sind, so ist der Glaube wertlos geworden und die Verheißung [*in das Evangelium enthalten*] unwirksam gemacht. Das Gesetz [*Thora ohne Jeshua*] bewirkt nämlich Zorn; denn wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.“

“Darum ist es aus *Glauben* [*an das Evangelium und die Anweisungen des Evangeliums*], damit es aufgrund von Gnade sei, auf dass die Verheißung [*die durch das Evangelium gesprochen wurde*] dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz, sondern auch dem aus dem *Glauben Abrahams*, der unser aller Vater ist (wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht«), vor Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und dem ruft, was nicht ist, als wäre es da. Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »So soll dein Same sein!« Und er wurde nicht schwach im Glauben und zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab und völlig überzeugt war, dass Er das, was Er verheißten hat, auch zu tun vermag. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.“

“Es [*das Evangelium*] steht aber nicht allein um seinetwillen [*Abrahams*] geschrieben, dass es ihm angerechnet worden ist, sondern auch um unsertwillen, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an den glauben, der Jeshua Ha Maschiach aus den Toten auferweckt hat, ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.“

“Da wir nun aus *Glauben* [*an das Evangelium und Einhaltung des Evangeliums*] gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Jeshua Ha Maschiach durch den wir im *Glauben* auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.“

Hebräer 11,8-19 Abraham, durch Glauben...

“Durch *Glauben* [*an das Evangelium*] *gehorchte* [*wandelte nach den Anweisungen die in dem Evangelium angegeben sind*] Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde. Durch *Glauben* [*an das Evangelium und durch Einhaltung des Evangeliums*] hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. Durch *Glauben* [*an das Evangelium und durch Einhaltung des Evangeliums*] erhielt auch Sarah selbst die Kraft, schwanger zu werden, und sie gebar, obwohl sie über das geeignete Alter hinaus war, weil sie den für *treu* achtete, der es verheißten hatte. Darum

sind auch von einem Einzigen, der doch erstorben war, Nachkommen hervorgebracht worden, so zahlreich wie die Sterne des Himmels und wie der Sand am Ufer des Meeres, der nicht zu zählen ist.“

“Diese alle sind im *Glauben* [*an das Evangelium*] gestorben, ohne das Verheißene [*im Evangelium festgehalten*] empfangen zu haben, sondern sie haben es nur von ferne gesehen und waren davon überzeugt, und haben es willkommen geheißen und bekannt, dass sie Gäste ohne Bürgerrecht und Fremdlinge sind auf Erden; denn die solches sagen, geben damit zu erkennen, dass sie ein Vaterland suchen. Und hätten sie dabei jenes im Sinn gehabt, von dem sie ausgegangen waren, so hätten sie ja Gelegenheit gehabt, zurückzukehren; nun aber trachten sie nach einem besseren, nämlich einem himmlischen. Darum schämt sich Jahwe ihrer nicht, ihr Gott/*Elohim* genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.“

“Durch *Glauben* [*an das Evangelium und durch Einhaltung des Evangeliums*] brachte Abraham den Isaak dar, als er geprüft wurde, und opferte den Eingeborenen, er, der die Verheißungen empfangen hatte, zu dem gesagt worden war: »In Isaak soll dir ein Same berufen werden«. Er zählte darauf, dass Gott imstande ist, auch aus den Toten aufzuerwecken, weshalb er Isaak auch als ein Gleichnis wieder erhielt.“

Fortsetzung folgt...

Shabbat Shalom
Julie Parker

Quellenangabe

Bereishis von ArtScroll Tanach Series

CJB: *Complete Jewish Bible* von David H. Stern

Number in Scripture von E.W. Bullinger

Abraham: Glauben Teil Eins: Lech Lecha – 1. Mose 12 - *Sheepfold Gleanings* Julie Parker

www.sheepfoldgleanings.com

The Blessed Life von Robert Morris

<http://store.gatewaypeople.com/product.php?productid=2711&cat=&page=1>

Schaf Banner von Phil Haswell.

Grafiken von Stephen C. Hyland hylandcreative@gmail.com

Sheepfold Gleanings geschrieben von Julie Parker

Adresse: 6655 Royal Avenue; P.O. Box 94014; West Vancouver, BC; V7W 2B0
KANADA



Webseite: www.sheepfoldgleanings.com **E-Mail:** sheephear@yahoo.ca

© Copyright 2003-2014 **Sheepfold Gleanings** Inc. All Rights Reserved. Urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Das ganze Material wird urheberrechtlich geschützt und ist Eigentum von oder lizenziert durch Sheepfold Gleanings. Ohne ausdrückliche Erlaubnis, so wie sie unter diesen Bedingungen angegeben sind, ist der Gebrauch des Materials ohne unsere schriftliche Zusage strengstens verboten. Ihnen wird eine begrenzte Lizenz übertragen. Sie ist nicht übertragbar und nicht exklusiv und darf nur verwendet werden um eine Seite, oder ein Dokument,

© Copyright 2003-2014 *Genesis (1. Mose)* - Sheepfold Gleanings Inc. Alle Rechte vorbehalten

welches aus mehrere Seiten besteht, oder ein komplettes Dokument in diesem Buch, mitsamt Graphiken, zu benutzen, kopieren und zu verbreiten unter den nachfolgenden Bedingungen: 1. Das Kopieren von weniger als eine komplette Seite oder (wenn ein Dokument aus mehr als eine Seite besteht) den vollständigen Dokument ist untersagt. 2. Der Urheberschutzvermerk wie sie über diesen Text steht und dieser Vermerk muss auf alle Kopien erscheinen. 3. Das benutzen, kopieren und verteilen darf nur der Informationszweck und nicht für Werbezwecke dienen 4. Keine graphische Elemente aus diesem Buch dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis verwendet werden.

Deutsche Übersetzung: Jacquie Kaltwasser